



**JAHRESBERICHT 2017**





# AFGHANISTANHILFE

## IMPRESSUM

### AUTOR

Michael Kunz

### REDAKTION

Andi Kunz, Sabrina Cejka Herrmann, Martin Hongler

### GESTALTUNG

Barbara Müller

### FOTOS

Roman Giger, Corina Rutishauser,  
Thomas Achermann

### AUSGABE

Mai 2018

### KONTAKT

AFGHANISTANHILFE

c/o Michael Kunz

Gemsgasse 9

8200 Schaffhausen

+41 76 338 56 57

info@afghanistanhilfe.org

### WEBSITE

[www.afghanistanhilfe.org](http://www.afghanistanhilfe.org)

### FACEBOOK

[www.facebook.com/afghanistanhilfe](http://www.facebook.com/afghanistanhilfe)

### POSTKONTO

82-2787-6 (CH64 0900 0000 8200 2787 6)

## INHALT

### VORWORT

2

### TÄTIGKEITEN

4

Allgemein

4

Gesundheit

4

Waisenhäuser

8

Bildung

12

Nothilfe

13

### VEREIN

14

Portrait

14

Was die Afghanistanhilfe auszeichnet

16

Vorstand, Mitglieder und Revision

17

### PROJEKTPARTNER

20

Shuhada Organization (SO)

20

Aryub Development and Welfare Group

21

Khost Old Men Association /KOMA)

21

### FINANZEN

22

Jahresrechnung

22

Revisionsbericht

28

Spenderliste

30

### SCHLUSSWORT DES PRÄSIDENTEN

32

# VORWORT

Auch im 29. Vereinsjahr haben Freiwillige der Afghanistanhilfe viel gewirkt und bewirkt, stets mit dem Ziel, die zahlreichen Hilfsprojekte in Afghanistan weiterführen zu können. Nebst vielen anderen Aktivitäten und Veranstaltungen waren die Bechersammelaktion am Musikfestival „Stars in Town“ mit über 30'000 Besuchern und der gut besuchte Benefizanlass in der Kammgarn Schaffhausen zwei Höhepunkte des vergangenen Jahres.

Die Afghanistanhilfe wuchs in den bald 30 Jahren seit ihrer Gründung durch Vreni Frauenfelder von einer kleinen Initiative zu einer Organisation mit einer beeindruckenden Anzahl Hilfsprojekte heran. Zur Zeit arbeiten in unseren Einrichtungen vor Ort über 120 Personen: Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger, Hebammen, Betreuer, Lehrpersonen, Projektmanager und Mitarbeiter in der Administration. Dieses Wachstum ist sehr beeindruckend – es birgt aber auch Gefahren: Da die Afghanistanhilfe die meisten der Einrichtungen auch über viele Jahre betreibt, bedarf unser Engagement immer mehr finanzielle Mittel. Das Budget 2017 sah Einnahmen von Fr. 1'636'500 und Ausgaben von Fr. 962'750 vor. Durch das finanziell erfolgreichste Vereinsjahr in der Geschichte der Afghanistanhilfe konnte das ambitionierte Budget eingehalten werden. Die Jahresrechnung 2017 weist Einnahmen von Fr. 1'597'000 und Ausgaben von Fr. 1'004'700 aus. Mit diesem Erfolg können und dürfen wir zufrieden - und ja, auch etwas stolz sein. Diesen Erfolg haben wir in erster Linie unseren zahlreichen Spenderinnen und Spendern zu verdanken. Wir verstehen dies als Vertrauensbeweis und fühlen uns in unserer Entscheidung bestätigt, unsere Hilfeleistung auszuweiten. Nebst der Strategie mitzuhelfen, das Gesundheitswesen in der Provinz Daykundi aufzubauen, wird sich die Afghanistanhilfe in den kommenden Jahren wieder vermehrt für die Bildung und in den Stammesgebieten der Paschtunen einsetzen.

Auch im vergangenen Jahr reisten Vertreterinnen und Vertreter des Vereins nach Afghanistan. Michael Kunz besuchte zusammen mit Thomas Achermann, Corina Rutishauser und Marlene Eggenberger zahlreiche Hilfsprojekte in den Provinzen Daykundi, Ghazni und Bamyān. Marlene Eggenberger und Corina Rutishauser reisten zum ersten

Mal im Auftrag der Afghanistanhilfe an den Hindukusch und waren von den besuchten Projekten nachhaltig beeindruckt. Höhepunkte der Projektreise waren der Besuch des fertiggestellten Schulhauses in Nili (Daykundi) für 650 Mädchen und der Primarschule in Mesh (Daykundi) für 340 Mädchen. Auch der Besuch unserer vier Waisenhäuser, in denen rund 200 Mädchen und Jungen ein neues Zuhause gefunden haben, und das Wiedersehen mit den Mitarbeitenden im Provinzspital waren berührende Momente.

Nebst den ausgewiesenen Erfolgen in der Schweiz mussten aber auch Rückschläge in Afghanistan verzeichnet werden. Die Lage hat sich in vielen Bereichen dramatisch verschlechtert. Wir sind froh, dass unseren vielen Einrichtungen und dem Personal nichts zugestossen ist. Dies ist sicherlich auch auf die gute lokale Verankerung und die grosse Akzeptanz unserer Partnerorganisationen in der Gesellschaft zu begründen.

Aufgrund der verschlechterten Sicherheitslage mussten wir auf Ende Jahr die neu errichtete Klinik in Sarf (Daykundi) in ein sichereres Projektgebiet verlegen. Zu gefährlich wurde die Situation für das Personal der Klinik, welche sich an der Grenze zwischen dem Hazarajat und dem paschtunischen Stammesgebiet befindet. Wir hoffen, dass sich die Situation wieder verbessert, und wir weiterhin unsere Projekte vor Ort besuchen können.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre des vorliegenden Jahresberichts und **bedanken uns ganz herzlich für Ihre grosszügige Unterstützung.**



Besuch von Vertretern der Afghanistanhilfe und ihrer Partnerorganisation Shuhada bei der Provinz-Gouverneurin von Daykundi

# TÄTIGKEITEN

## ALLGEMEIN

Im Folgenden werden die wichtigsten Tätigkeiten und Hilfsprojekte der Afghanistanhilfe im Jahr 2017 in den Bereichen Gesundheit, Waisenhäuser, Bildung und Nothilfe/Ver-schiedenes beschrieben.

## GESUNDHEIT

Die Afghanistanhilfe betreibt in den vier afghanischen Provinzen Bamyán, Ghazni, Daykundi und Paktia neun Gesundheitseinrichtungen. Dies ist eine Klinik mehr als noch im vorangegangenen Jahr. Die neue Klinik in Larliwani in der Provinz Paktia konnte im Oktober 2017 in Betrieb genommen werden. Es ist die dritte Gesundheitseinrichtung, welche wir mit unserem Projektpartner ADWG betreiben.

GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN	ORT	ANZ. PATIENTEN
District Hospital in Sang-e-Masha	Jaghori/Ghazni	35'510
Basic Health Center in Kamety	Bamyán	3'741
Health Sub Center in Golistan	Bamyán	5'709
Health Sub Center in Mesh	Nili/Daykundi	10'688
Health Sub Center in Karwan Saray	Kiti/Daykundi	9'599
Health Sub Center in Sarf (8 Monate)	Shahristan/Daykundi	4'999
Health Sub Center in Chochan (4 Monate)	Shahristan/Daykundi	2'849
Basic Health Center in Spin Ghar	Jaji/Paktia	18'930
Basic Health Center in Ahmad Kheil	Jaji/Paktia	20'104
Basic Health Center in Larliwani (2 Monate)	Jaji/Pakta	3'584



In den Kliniken, welche in abgelegenen Ortschaften betrieben werden, arbeiten zwischen drei und vier Mitarbeiter. Oft werden die Kliniken von einem Ehepaar geführt, wobei die Frau als Krankenschwester und Hebamme und der Mann als Arzt oder Krankenpfleger arbeiten. Meist steht ihnen eine Wach- und Putzkraft zur Verfügung, welche auch bei der Einteilung der Patienten behilflich ist. In etlichen Kliniken wird zudem ein Impfarzt eingesetzt, um die vielen Schutzimpfungen durchzuführen. Die Kliniken bieten primär folgende Dienstleistungen an:

- Ambulante Behandlungen
- Vor- und Nachgeburtskontrollen
- Geburtshilfe
- Familienplanung
- Schutzimpfung
- Wundbehandlung



Klinik-Angestellte und Vertreter der Afghanistanhilfe vor dem neuen Gebäude in Gulistan (Bamyan)

Die von unserem Projektpartner Shuhada 2016 beantragte Verlegung der Klinik in Gulistan (Bamyan) in ein grösseres Gebäude konnte erfolgreich umgesetzt werden. Von der lokalen Bevölkerung wurde uns ein neues Gebäude zur Verfügung gestellt. Diese Erweiterung der Klinik wurde aufgrund der steigenden Patientenzahlen und landestypischen Anforderungen an die Räumlichkeiten notwendig. Das neue Klinikgebäude weist nun genügend Zimmer auf, um die Privatsphäre der Patienten zu gewährleisten. Die Frauen können nun in unserer Klinik ungestört ihre Kinder zur Welt bringen.

Auch in den Kliniken im Gebiet der Paschtunen (Paktia) konnten die gewünschten Renovationsarbeiten und eine Ummauerung des Klinikgebäudes realisiert werden. Die Ummauerung war notwendig, um die Sicherheit und Privatsphäre (insbesondere die der Frauen) beim Klinikbesuch wahren zu können.

Die Projekte in Paktia können wir aufgrund der Sicherheitslage seit etlichen Jahren nicht besuchen. Da wir aber sicherstellen möchten, dass unsere Spendengelder so eingesetzt werden, wie wir und unsere Spender dies wünschen, haben wir die lokale Organisation The Liaison Office TLO damit beauftragt, die Kliniken unseres Projektpartners ADWG zu besuchen und zu überprüfen. Für dieses externe Monitoring wurde uns die TLO vom Swiss Cooperation Office in Afghanistan empfohlen. Das Resultat der Überprüfung war sehr positiv. Der Bericht enthielt zudem etliche Verbesserungsvorschläge, die wir gemeinsam mit unserem Projektpartner geprüft und teilweise bereits umgesetzt haben.

Die Klinik in Sarf (Daykundi) musste, wie bereits eingangs erwähnt, aufgrund der verschlechterten Sicherheitslage im Grenzgebiet zwischen dem Hazarajat und den paschtunischen Stammesgebieten in eine sichere Ortschaft (Chochan) verlegt werden. Der Entscheid zur Verlegung wurde hinsichtlich der Sicherheit unseres Klinikpersonals getroffen.

Die grösste Gesundheitseinrichtung, welche die Afghanistanhilfe finanziert, ist das Distrikt-Spital in Jaghori. In diesem Spital werden jährlich über 35'000 Patienten ambulant und stationär behandelt. Im Spital arbeiten 47 Personen in verschiedenen



Fachrichtungen: Ärzte, Krankenschwestern und Krankenpflegern, Hebammen, sowie nichtmedizinisches Personal. Das Spital besitzt unter anderem eine Geburtenabteilung mit einer Neugeborenen-Intensivstation (NICU), Röntgen- und Operationseinrichtungen, ein Laboratorium, eine Impfabteilung, eine Notfallaufnahme und eine Blutbank. Es bietet auch präventive und therapeutische Interventionen für Mütter mit ihren Kindern an (Schutzimpfungen, Aufklärung und Familienplanung). Im Spital werden sowohl im ambulanten wie auch im stationären Teil Schulungen und Aufklärung hinsichtlich Krankheiten und Hygiene vorgenommen. Die Dienstleistungen und die Zahl der behandelten Patienten in unserer wichtigsten Gesundheitseinrichtung sind beeindruckend:

DIENSTLEISTUNGEN	ANZ. PATIENTEN
Ambulante Behandlungen	35'510
Stationäre Behandlungen	7'190
Geburten	1'165
Vorgeburtskontrollen	3'376
Nachgeburtskontrollen	2'095
Grosse Operationen	529
Mittlere und kleine Operationen	1'193
Schutzimpfungen	5'417
Labor-Untersuchungen	12'258
Röntgen	1'487
EKG-Untersuchungen	1'359
Ultraschall-Untersuchungen	1'697
Familienplanung	705
Bluttransfusionen	413
Frühgeburts-Intensivstation	36

## WAISENHÄUSER

Die Afghanistanhilfe betreibt vier Waisenhäuser in den Provinzen Bamyan und Daykundi. Aktuell leben rund 200 Waisen- und Halbwaisenkinder z.T. mit ihren Müttern in unseren Einrichtungen.

WAISENHÄUSER	ORT	ANZ. KINDER
Mädchen-Waisenhaus in Sang-e-Masha	Jaghori/Ghazni	55
Jungen-Waisenhaus in Sang-e-Masha	Jaghori/Ghazni	39
Mädchen- und Jungen-Waisenhaus Kart-e Solh	Bamyan	66
Mädchen- und Jungen Dorm in Kabul	Kabul	37

Die Kinder haben ihre Eltern oder einen Elternteil im Krieg oder infolge mangelhafter/ fehlender Gesundheitsversorgung verloren.

Viele Waisenkinder werden durch sogenannte Ältestenräte oder durch die Unabhängige Afghanische Menschenrechtskommission (Afghanistan Independent Human Rights Commission, AIHRC) an unsere Einrichtungen vermittelt. Die Shuhada überprüft die Anträge sehr genau, um sicherzustellen, dass jene Kinder aufgenommen werden, die eine Betreuung am nötigsten haben.



Kinder im Waisenhaus in Sang-e-Masha (Jaghori)

Sobald die Kinder sieben Jahre alt sind, können sie eine Schule in der Nähe des Waisenhauses besuchen. Diese wurden vor vielen Jahren ebenfalls von der Afghanistanhilfe gebaut. Zusätzlich zum ordentlichen Schulunterricht werden die Kinder in den Bereichen Sport, Theater, Anthropologie, Malen, Kochen, Stricken, Musik und Englisch unterrichtet. Sie können zudem Computerkurse besuchen. Die Kinder bleiben solange in der Obhut des Waisenhauses bis sie die Universitätsreife erreicht haben. Danach studieren die Kinder entweder an einer Universität, besuchen eine weiterführende Schule oder finden mit Hilfe der Shuhada eine Arbeitsstelle.

In diesem Jahr wurden erneut spezielle Englischkurse für die Waisenkinder und die Mitarbeitenden des Waisenhauses und des Spitals in Jaghori durchgeführt. Dieser zweijährige Sprachkurs wurde von den Kindern und dem Shuhada-Personal mit Nachdruck gewünscht. Den Kindern ermöglichen wir dadurch eine bessere Ausgangslage in der Schule und bei der Berufswahl. Die Mitarbeiter des Spitals nutzen die Englisch-Kurse, um medizinische Weiterbildungskurse über Skype mit einem afghanischen Arzt, welcher in den USA lebt, zu nutzen.

Nebst dem zusätzlichen Englischkurs finanzieren wir auch einen einjährigen Musikunterricht für die Waisenkinder. Ziel des Weiterbildungskurses ist es, die Kinder in verschiedenen Musikinstrumenten zu unterrichten, um sie für die Musik zu begeistern

## **BILDUNG**

Im vergangenen Jahr war die Afghanistanhilfe sehr aktiv im Bereich der Bildung. Wie im letzten Jahresbericht bereits beschrieben, konnte Ende 2016 in Nili (Daykundi) ein Schulhaus für rund 650 Mädchen eröffnet werden. Da die Vertreter der Afghanistanhilfe bei der Eröffnung der Schule nicht anwesend sein konnten, war es eine umso grössere Freude, auf der Projektreise im Juli 2017 die fertiggestellte Schule besuchen zu können. Empfangen wurden die Vertreter der Afghanistanhilfe und ihrer Partnerorganisation Shuhada von vielen Kindern, die zum Dank schöne Gedichte und Gesänge vortrugen. Nach der Begrüssungszeremonie wurden drei Englisch-Klassen besucht, um sich von der Qualität des Unterrichts überzeugen zu lassen. Es war sehr beeindruckend zu sehen und zu hören, mit wieviel Einsatz und Mut sich die vielen Mädchen und Jungen im Unterricht einbringen und wie gut sie bereits Englisch sprechen können.

Dies lässt uns erkennen, dass die neue Bildungseinrichtung ein wichtiger Beitrag dazu leistet, der jungen Generation das benötigte Rüstzeug zu vermitteln, um eine bessere Zukunft zu ermöglichen.



Neues Mädchenschulhaus in Nili (Daykundi)

Ein weiterer Höhepunkt auf der Projektreise war der Besuch der Baustelle des Mädchenschulhauses in Mesh (Daykundi). In der Ortschaft betreibt die Afghanistanhilfe bereits seit einiger Zeit eine Klinik. Beim letztjährigen Besuch haben uns Mädchen um den Bau einer Mädchenschule gebeten, da in der Ortschaft nur die Jungen in einem Gebäude die Schule besuchen können. Die neue Schule soll mit sechs Klassenzimmern, zwei Räumen für die Schuladministration und einer angrenzenden Toilettenanlage für 340 Mädchen Platz finden.



Im November wurde das Schulhaus von unserer Partnerorganisation Shuhada nach rund fünfmonatigem Bau fertiggestellt und dem Bildungsministerium von Daykundi übergeben. Die Freude auf allen Seiten war riesig – insbesondere bei den Mädchen, welche uns um diese Bildungseinrichtung gebeten haben. Ab dem Frühjahr 2018 haben nun auch sie die Möglichkeit, die Schule bis zum 12. Schuljahr zu besuchen. Die Afghanistanhilfe dankt den grosszügigen Spendern ganz herzlich dafür, dass wir den Mädchen in Mesh ihren Traum verwirklichen konnten. Mit ihrer Unterstützung war es uns möglich, unser Versprechen den Mädchen gegenüber einzulösen.



Neues Mädchenschulhaus in Mesh (Daykundi)

In Sang-e-Masha hat die Afghanistanhilfe vor vielen Jahren ein grosses Schulhaus für über 2'000 Mädchen gebaut. Das Schulgebäude ist in die Jahre gekommen und so wurden verschiedene Renovationsarbeiten notwendig. Die Schulleitung hat uns etliche Male um diese Renovationen gebeten – der Afghanistanhilfe war es aber nicht möglich, diese zu finanzieren. Mit einem reduzierten Budget wurde nun das eine der beiden Gebäude totalrenoviert. Beim Besuch der Baustelle während der Projektreise haben sich die Vertreter der Afghanistanhilfe von den Umbauarbeiten ein Bild machen können. Einige Wochen nach diesem Besuch konnten die Umbauarbeiten erfolgreich abgeschlossen werden.



Renoviertes Mädchenschulhaus in Sang-e-Masha (Ghazni)

Auch 2018 wird sich die Afghanistanhilfe für die Bildung stark machen. Die Afghanistanhilfe plant, zwei Schulhäuser für rund 1'000 Mädchen und Jungen zu bauen. Das eine Schulhaus für 340 Mädchen entsteht in Zusammenarbeit mit unserem Projektpartner ADWG in der Provinz Paktia. Das zweite Schulhaus für 640 Mädchen und Jungen soll eine halbprivate Bildungseinrichtung werden und wird von unserem neuen Projektpartner KOMA umgesetzt.



## NOTHILFE & VERSCHIEDENES

Jaghori haben sich rund 100 Frauen zu einer Vereinigung zusammengeschlossen, um die Stellung der Frauen durch die Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten im Bereich von Handarbeiten in der Gesellschaft zu stärken. Die Jaghori Women Social Institution JWSI hat uns darum gebeten, sie bei einem Projekt zum Erlernen von Näh- und Schneiderarbeiten zu unterstützen. Ziel des Projekts ist es, dass die Frauen durch das Nähen und Schneiden von traditionellen Kleidern einen Teil ihres Lebensunterhalts verdienen können. Die Afghanistanhilfe sagte der JWSI ihre Unterstützung zu und hofft, die Frauen dadurch in ihrem Bestreben zu unterstützen.



Vertreter der Afghanistanhilfe und ihrer Partnerorganisation Shuhada mit einigen Waisenkinder (Bamyan)

# VEREIN

## PORTRAIT

Die Afghanistanhilfe ist als Verein organisiert. Sie finanziert ihre Hilfsprojekte mit Spendengeldern von Privatpersonen sowie von Stiftungen und anderen Organisationen. Die Umsetzung der Entwicklungsprojekte sowie der Betrieb der Einrichtungen werden in enger Zusammenarbeit mit lokalen Projektpartnern realisiert. Das Jahresbudget liegt zwischen Fr. 600'000 und 900'000. Der Verein wird strategisch durch einen Vorstand geführt und operativ von weiteren Mitgliedern aktiv unterstützt. Die Mitglieder der Afghanistanhilfe engagieren sich unentgeltlich für die Projekte. Damit wird sichergestellt, dass die Spendengelder den hilfsbedürftigen Personen zugutekommen. Spenden an die Afghanistanhilfe als gemeinnütziger Verein können von den Steuern abgezogen werden.

Nebst unserer Partnerorganisation Shuhada, welche insbesondere die Projekte in Zentralafghanistan (Hazarajat) betreut, realisiert und betreibt die Afghanistanhilfe in Zusammenarbeit mit der Ayrub Development and Welfare Group (ADWG) auch Hilfsprojekte in den paschtunischen Stammesgebieten des Landes – insbesondere in der Provinz Paktia.

Neu arbeitet die Afghanistanhilfe mit einer weiteren Partnerorganisation in den Stammesgebieten der Paschtunen zusammen. Die KOMA (Khost Old Men Association) setzt sich im Bereich der Bildung und in der Landwirtschaft ein.

1988 gründete Vreni Frauenfelder mit fünf Mitstreitern die Afghanistanhilfe Schaffhausen. In enger Zusammenarbeit mit der Shuhada Organization von Dr. Sima Samar realisiert das Hilfswerk seither zahlreiche Hilfsprojekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Armutsbekämpfung und Nothilfe. Mit Spendengeldern aus der Schweiz wurden und werden in verschiedenen Provinzen Afghanistans Kliniken sowie Schul- und Waisenhäuser gebaut und betrieben. Abgelegene Dörfer konnten mit sauberem Trinkwasser erschlossen und die notleidende Bevölkerung mit Lebensmitteln unterstützt werden. Auch die Verteilung von Tieren (Schafe) an arme Bauern ist eines von vielen

verbessern sollen - ganz im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe.

Vreni Frauenfelder, die Gründerin der Afghanistanhilfe Schaffhausen, besuchte Afghanistan erstmals im Jahr 1975. Sie war von der Gastfreundschaft und der Grosszügigkeit der Afghaninnen und Afghanen so sehr beeindruckt, dass sie das Land und seine Menschen seither nicht mehr losgelassen haben. Selbst der Einmarsch der sowjetischen Truppen Ende 1979 hielt sie nicht davon ab, das Land in ihren Ferien immer wieder zu bereisen.

Mitte der 1980er Jahre traf Vreni Frauenfelder die afghanische Ärztin Dr. Sima Samar in einem Flüchtlingslager in Quetta (Pakistan). Zwischen den beiden Frauen entstand eine tiefe Freundschaft, welche bis heute Bestand hat. Dr. Sima Samar setzte sich für die vielen afghanischen Flüchtlinge ein, welche aufgrund des Krieges nach Pakistan geflohen waren. Vreni Frauenfelder entschloss sich, sie bei ihrem Engagement zu unterstützen. Sie reiste mindestens einmal pro Jahr nach Afghanistan, um der notleidenden Bevölkerung zu helfen. 2014 unternahm die damals 87-Jährige ihre wohl letzte Reise nach Afghanistan.



Vreni Frauenfelder, Gründerin der Afghanistanhilfe

## WAS DIE AFGHANISTANHILFE AUSZEICHNET

- Der Vorstand sowie alle Mitglieder der Afghanistanhilfe engagieren sich unentgeltlich.
- Die Spendengelder kommen nahezu vollumfänglich den Projekten und damit den unterstützten Personen in Afghanistan zugute.
- Die Afghanistanhilfe arbeitet nicht nur projektbasiert. Dank der engen Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen stellt sie auch den langfristigen Betrieb der Einrichtungen sicher.
- Die Afghanistanhilfe arbeitet nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“.
- Die Afghanistanhilfe überprüft vor Ort die unterstützten Einrichtungen. Damit wird sichergestellt, dass die Hilfeleistungen den effektiven Bedürfnissen entsprechen und jenen zugutekommen, welche am dringendsten auf Unterstützung angewiesen sind.
- Bei der Projektumsetzung wird die lokale Bevölkerung bewusst einbezogen. Dies erhöht die Identifikation mit den Projekten und senkt die Realisierungskosten.
- Die Mitarbeitenden der beiden Partnerorganisationen werden zu lokal üblichen Löhnen entschädigt. Damit sollen falsche Anreize vermieden und eine allzu starke Abhängigkeit von gut gebildeten Berufsgruppen an die Entwicklungshilfe verhindert werden.

## VORSTAND, MITGLIEDER/SUPPORTER UND REVISION

Die Afghanistanhilfe wird von einem Vorstand geführt. Die operativen Geschäfte werden von einer Geschäftsstelle wahrgenommen. Die Revisionsstelle prüft die Buchhaltung und steht dem Vorstand bei Finanzfragen beratend zur Seite.

<b>VORSTAND</b> 7 Mitglieder	<b>GESCHÄFTSSTELLE</b> 14 Mitglieder	<b>REVISION</b> 2 Mitglieder
---------------------------------	---	---------------------------------

Michael Kunz führt den Vorstand als Präsident seit dem 1. Juni 2013. Unterstützt wird er von Martin Hongler (Vizepräsident), Paul Bachmann (Kassier), Jakob Frauenfelder (Aktuar) sowie Heidi und Armin Jucker. Ebenfalls im Vorstand engagiert sich Vreni Frauenfelder.

Aurelia Derksen, welche seit einigen Jahren für die Spendenverdankung verantwortlich war, hat sich aufgrund familiären Gründen entschieden, ihre Aufgabe auf Ende Jahr abzugeben. Wir sind froh, dass wir neu mit Marisa Staub eine neue und tatkräftige Supporterin gefunden haben, welche die Aufgabe von Aurelia Derksen übernimmt.

Als Mitglieder neu dazugestossen sind Marlene Eggenberger und Milanka Peric. Marlene Eggenberger ist eine frühpensionierte Sozialtätige. Während ihres Berufslebens arbeitete sie schwerpunktmässig im Bereich Gender und häuslicher Gewalt sowie als Leiterin einer Sozialberatungsstelle. Marlene Eggenberger hat im Juli die verschiedenen Hilfsprojekte vor Ort besucht und hat am Benefizanlass zusammen mit Thomas Achermann von ihren Eindrücken berichtet.

Milanka Peric studiert Sprachen an der Universität Zürich. Sie hat ebenfalls bereits einige Hilfsprojekte der Afghanistanhilfe vor Ort besucht und unterstützt die Afghanistanhilfe überall dort, wo sie sich mit ihren vielen Fähigkeiten einbringen kann.

Eine Revision, bestehend aus zwei Personen (Richard Meier und Stephan Schudel), prüft die Buchhaltung der Afghanistanhilfe und steht dem Vorstand bei Finanzfragen kompetent und beratend zur Seite.





Karge Landschaft im zentralen Hochland Afghanistans





# PROJEKTPARTNER

Die Afghanistanhilfe legt grossen Wert darauf, mit langjährigen, verlässlichen und lokalen Partnern zusammenzuarbeiten, welche die Projekte mit den betroffenen Menschen, den lokalen Behörden und einheimischen Mitarbeitern umsetzen. Die Afghanistanhilfe kontrolliert die Projektanträge, wie auch die Qualität der laufenden Projekte genau, um sicherzustellen, dass die Spendengelder dort eingesetzt werden, wo sie den höchstmöglichen Nutzen für die hilfsbedürftigen Menschen bewirken.

## **SHUHADA ORGANIZATION (SO)**

Die Shuhada Organization (SO) ist eine der ältesten Hilfsorganisation in Afghanistan. Sie wurde 1989 von Dr. Sima Samar gegründet. Die Nichtregierungsorganisation ist politisch und konfessionell neutral. Die Shuhada legt grossen Wert auf die Erbringung nachhaltiger Hilfeleistungen in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Menschen- und Frauenrechte und setzt sich insbesondere für die Stärkung der Frauen und Kinder in der Gesellschaft ein. Die Shuhada arbeitet nach einem Slogan, welchem auch die Afghanistanhilfe bei ihrem Engagement nachlebt: „Working for a better tomorrow“.

Seit ihrer Gründung realisiert und betreibt die Afghanistanhilfe viele ihrer Hilfsprojekte in Zentralafghanistan (sog. Hazarajat) zusammen mit der Shuhada Organization. Der Projektpartner lebt bei seinem Engagement nach folgenden Grundsätzen:

- Transparenz
- Verantwortung
- Gleichstellung und Gleichberechtigung
- Professionalität
- Höchste Anforderung an die Leistungserbringung

Mehr als 324 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten bei Shuhada (inkl. Gawharshad University), 46 davon Frauen. Direkt in den Projekten der Afghanistanhilfe arbeiten 104 Personen (davon rund ein Drittel Frauen).

## **ARYUB DEVELOPMENT AND WELFARE GROUP (ADWG)**

Die Ayrub Development and Welfare Group (ADWG) ist eine kleinere Hilfsorganisation, welche insbesondere die Projekte in den Stammesgebieten der Paschtunen realisiert und betreibt. Die Afghanistanhilfe arbeitet seit vielen Jahren mit der ADWG zusammen und ist stolz darauf, ihre Hilfe auch in den schlecht zugänglichen Gebieten der Paschtunen erbringen zu können.

Die Afghanistanhilfe pflegt eine sehr enge Zusammenarbeit mit der ADWG, da Mariam Zafi, die Cousine des Geschäftsführers, in Schaffhausen lebt und so eine gute Kommunikation gewährleistet und ein starkes Vertrauensverhältnis entstanden ist.

Bei der ADWG arbeiten rund 20 Personen für unsere Projekte.

## **KHOST OLD MEN ASSOCIATION (KOMA)**

Die Khost Old Men Association (KOMA) ist ein Zusammenschluss von sogenannten „Weissbärten“ in der paschtunischen Provinz Khost. Die noch junge Organisation setzt sich unter der Führung von Khasan Gul Tani insbesondere für die Bildung von Kindern und in der Landwirtschaft ein. Azad Gul, der Sohn von Khazan Gul Tani, ist die Verbindungsperson zur Afghanistanhilfe und bereist das Projektgebiet regelmässig.



Begrüssung der Vertreterinnen und Vertreter der Afghanistanhilfe durch Mädchen in der Ortschaft Mesh (Daykundi)

# FINANZEN

## JAHRESRECHNUNG

### BETRIEBSRECHNUNG

	2017	2016	+ / -
<b>ERTRAG</b>			
<b>Spenden</b>	<b>694'270</b>	<b>891'436</b>	<b>-197'166</b>
<b>Freie Spenden</b>	<b>346'681</b>	<b>570'627</b>	<b>-223'947</b>
Spenden allgemein	327'113	544'869	-217'756
Trauerspenden	19'567	25'759	-6'191
<b>Zweckgebundene Spenden</b>	<b>347'589</b>	<b>320'808</b>	<b>26'781</b>
Spenden Gesundheit	85'770	116'608	-30'838
Spenden Bildung	214'361	127'000	87'361
Spenden Patenschaften	22'340	19'260	3'080
Spenden Nothilfe	25'118	57'940	-32'822
<b>Freundschafts-Beiträge</b>	<b>125'239</b>	<b>119'466</b>	<b>5'774</b>
<b>Legate/Erbschaften</b>	<b>752'761</b>	-	<b>752'761</b>
<b>Andere Erträge</b>	<b>24'717</b>	<b>52'240</b>	<b>-27'523</b>
Veranstaltungen/Anlässe	22'686	46'141	-23'455
Warenerlös	1'964	6'090	-4'126
Zinsertrag	67	9	58
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'596'987</b>	<b>1'063'142</b>	<b>533'845</b>
<b>AUFWAND</b>			
<b>Direkter Projektaufwand</b>	<b>969'233</b>	<b>819'063</b>	<b>150'170</b>
Waisenhäuser	245'243	215'677	29'566
Bildung	240'938	127'424	113'514
Gesundheit	436'602	386'806	49'796
Verschieden Nothilfe <sup>1</sup>	1'550	22'001	-20'451
Direkte adm. Projektunterstützung	44'900	67'155	-22'255
<b>Projektbegleitaufwand <sup>2</sup></b>	<b>12'046</b>	<b>5'958</b>	<b>6'088</b>
<b>Administrativer Aufwand</b>	<b>23'408</b>	<b>28'161</b>	<b>-4'754</b>
Aufwand zur Mittelbeschaffung	16'100	19'591	-3'491
Übriger adm. Aufwand	7'307	8'570	-1'263
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'004'686</b>	<b>853'183</b>	<b>151'504</b>
<b>Jahresergebnis vor Fondsbildung</b>	<b>592'301</b>	<b>209'959</b>	<b>382'341</b>
Rückstellungen / Fondsbildung <sup>3</sup>	-524'618	-189'840	-334'778
<b>Jahresergebnis nach Fondsbildung</b>	<b>67'683</b>	<b>20'119</b>	<b>47'563</b>
Zuweisung an Organisationskapital	67'683	20'119	47'563



## BILANZ

	2017	2016	+ / -
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>837'978</b>	<b>246'238</b>	<b>591'740</b>
Kasse	-	-	-
Postfinance	46'675	42'153	4'522
Schaffhauser Kantonalbank	791'303	204'085	587'218
Western Union	-	-	-
	<b>837'978</b>	<b>246'238</b>	<b>591'740</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1'055</b>	<b>1'616</b>	<b>-561</b>
Trans. Passiven	1'055	1'616	-561
<b>Fondskapital</b>	<b>564'458</b>	<b>39'840</b>	<b>524'618</b>
<b>Zweckgebundene Fonds</b>	<b>564'458</b>	<b>39'840</b>	<b>524'618</b>
Fonds Schafe	64'458	39'840	24'618
Fonds „Hilfe für Kinder in Afghanistan“	500'000	39'841	460'159
<b>Organisationskapital</b>	<b>272'465</b>	<b>204'782</b>	<b>67'683</b>
Nachhaltigkeits-Fonds (freier Fonds)	150'000	150'000	-
Kapitalkonto	122'465	54'782	67'683
	<b>837'979</b>	<b>246'238</b>	<b>591'741</b>

\*1 Schafverteilungen sind 2018 geplant

\*2 Die Reisekosten der Projektbesuche werden von den Vertretern der Afghanistanhilfe privat übernommen. Die Ausgaben werden aufgrund der Transparenz aufgeführt.

\*3 Fondsbildung gemäss Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Zahlen in Schweizer Franken (CHF)

Wie aus der Jahresrechnung ersichtlich ist, war 2017 für die Afghanistanhilfe ein ausserordentlich erfolgreiches Jahr – das Beste ihrer Vereinsgeschichte. Die Einnahmen betrugen insgesamt Fr. 1'596'987. Sie fielen um rund 50% höher aus als im Vorjahr, welches auch bereits ein sehr erfolgreiches Jahr war.

Die höheren Einnahmen sind insbesondere einem grossen Legat von über Fr. 750'000 zu verdanken. Aber auch ohne diesem ausserordentlichen Beitrag konnten die hohen Einnahmen aus dem Vorjahr gehalten werden.

Besonders erfreulich ist, dass 2017 die Anzahl Spender um 125% gestiegen ist. Auch die Anzahl Neuspender war mit rund 490 überdurchschnittlich hoch. Unsere Spender stammen zu 50% aus dem Kanton Schaffhausen, der Rest kommt aus der übrigen Schweiz.

Insgesamt Fr. 251'176 der Spendeneinnahmen stammen von Organisationen und Stiftungen (siehe auch Spenderliste 2017). Dies entspricht (ohne Berücksichtigung des Legats) rund 29.8% der Gesamteinnahmen. Weiter stammen 67.3% der Spendeneinnahmen von Privaten (Einzelpersonen) und 2.9% von Veranstaltungen/Anlässen und Warenverkäufen.

Im Vergleich zu 2016 haben sich die Ausgaben um Fr. 151'500 (+17.76%) erhöht. Diese Steigerung ergab sich unter anderem durch folgende Projekte:

- Realisierung einer Mädchenschule in Daykundi
- Renovation einer Mädchenschule in Jaghori
- Eröffnung einer neuen Klinik in Jaji

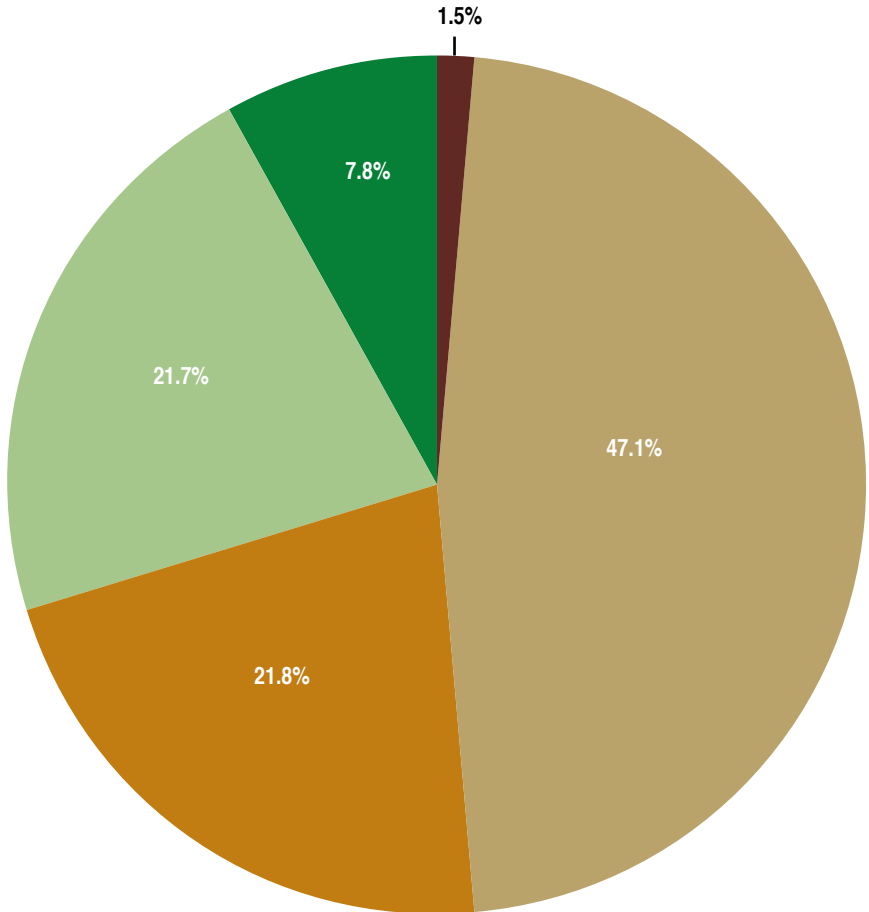



Das Jahresergebnis nach Fondsbildung beträgt Fr. 67'683. Bei der Fondsverteilung wurden Fr. 524'618 in zweckgebundene Fonds rückgestellt. Diese Summe setzt sich zusammen aus nicht verwendeten Schafspenden und einem Teil des Legats. Der Gewinn wäre ohne die Umverteilung von nicht verwendeten und zweckgebundenen Spenden weit höher ausgefallen. Die Fondsbildung gibt der Afghanistanhilfe die Möglichkeit, spendenarme Monate besser zu überbrücken und neue Hilfsprojekte zu realisieren.

### JAHRESUMSÄTZE - 2001 BIS 2017




## HERKUNFT DER MITTEL



 Andere Erträge  
Fr. 24'717

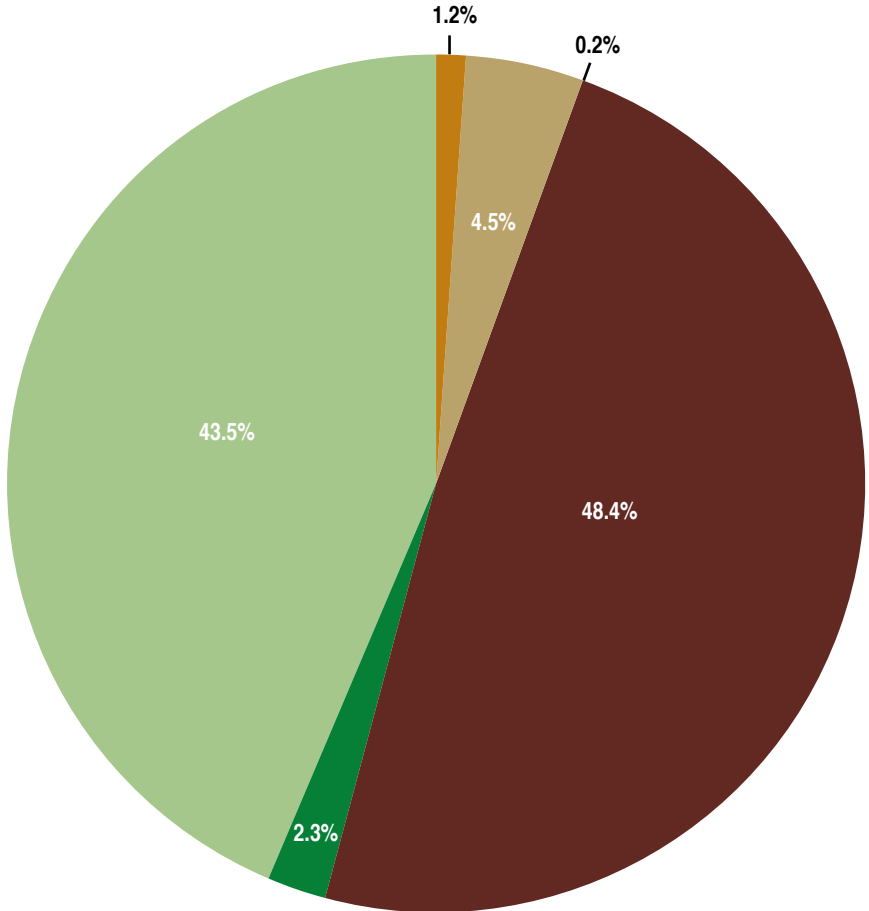
 Freie Spenden  
Fr. 346'681

 Legate/Erbschaften  
Fr. 752'761

 Zweckgebundene Spenden  
Fr. 347'589

 Freundschafts-Beiträge  
Fr. 125'239

## VERWENDUNG DER MITTEL



Waisenhäuser & Bildung  
Fr. 486'181

Administrativer Aufwand  
Fr. 23'408

Gesundheit  
Fr. 436'602

Projektbegleitaufwand  
Fr. 12'046

Direkte adm. Projektunterstützung  
Fr. 44'900

Nothilfe  
Fr. 1'550

# REVISIONSBERICHT

**Stephan Schudel**

Chlaffentalstrasse 98  
8212 Neuhausen am Rheinflall

und

**Richard Meier**

Rosenbergstrasse 10  
8200 Schaffhausen

An  
Die Generalversammlung der  
**Afghanistanhilfe**  
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 16. März 2018

## Revisorenbericht - Buchhaltung 2017 der Afghanistanhilfe

Als Rechnungsrevisoren der Afghanistanhilfe haben wir die Jahresrechnung 2017, welche per 31. Dezember 2017 abschliesst (Gewinn: Fr. 67'682.23), geprüft und festgestellt, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist. Wir haben stichprobenweise gesehen, dass die Buchungen mit den Belegen übereinstimmen. Die Bestandeskonti (Aktiven und Passiven) stimmen ebenfalls mit den Belegen überein.

Aufgrund unserer Prüfung empfehlen wir die vorliegende Jahresrechnung 2017 der Afghanistanhilfe zu genehmigen und eurem Buchhaltungsführer für die exakt geführte Vereinsbuchhaltung zu danken und Decharge zu erteilen.

Wir danken Paul Bachmann für den grossen Einsatz bei der Rechnungsführung.



**Stephan Schudel**  
Rechnungsrevisor



**Richard Meier**  
Rechnungsrevisor



Blick von den Buddha-Statuen auf Bamyan-City

## SPENDERLISTE 2016

In der folgenden Liste werden Organisationen und Stiftungen aufgeführt, welche die Afghanistanhilfe im Jahr 2017 mit einem beträchtlichen Spendenbeitrag unterstützt haben. Die Spenderliste ist nicht vollständig. Viele weitere Namen - insbesondere auch von Privatpersonen - könnten der Liste hinzugefügt werden. Aus Datenschutzgründen verzichten wir aber auf eine vollständige Publikation im Jahresbericht.

Die Afghanistanhilfe erachtet die Unterstützung keinesfalls als selbstverständlich und ist dankbar über jede eingegangene Spende. Nur mit dieser Unterstützung konnten die zahlreichen Hilfsprojekte in Afghanistan realisiert und betrieben werden. Wir danken unseren grosszügigen Spenderinnen und Spendern, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben. Ohne eine Vielzahl von Kirchengemeinden, Serviceclubs, Stiftungen und Gemeinden könnten wir unsere Ziele nicht erreichen.

Des Weiteren möchte sich die Afghanistanhilfe ganz herzlich bei der KUHN-DRUCK AG bedanken, welche auch im vergangenen Jahr etliche unserer Druckaufträge (inklusive dieses Jahresberichts) zu vergünstigten Konditionen ausgeführt hat.

Ein spezieller Dank gilt auch der Kammgarn-Crew (Peter Achermann, Hausi Naef und Gavin Maitland), welche am Benefizanlass erneut unentgeltlich für die Afghanistanhilfe im Einsatz standen.

ORGANISATIONEN / STIFTUNGEN	BETRAG IN CHF
Paul Schiller Stiftung / BDO AG	40'000
Stiftung Nord-Süd	20'000
Maggiori-Rübel Familienstiftung	15'000
Kath. Kirchengemeinde Uzwil und Umgebung (Nationentag)	10'000
Schaffhauser Lotteriefonds / Kantonales Sozialamt	10'000
Swiss Agency for Development and Cooperation SDC	10'000
Stiftung Kinderhilfe des Swissair Personals	8'000
Merck & Cie	6'000
Frei Transporte Davos AG	5'200
Ernst und Martha Haldi-Schönholzer-Stiftung	5'000
Rotary Club Muttenz-Wartenberg	5'000
Stadt Schaffhausen	5'000
Evang.-ref. Kirchenrat des Kantons Schaffhausen	4'000



**ORGANISATIONEN / STIFTUNGEN (FORTSETZUNG)****BETRAG IN CHF**

Evang.-ref. Kirchgemeinde Neuhausen am Rheinflall	3'445
Schulhaus Steig	3'000
Carambol Basel (Spuren ferner Völker)	2'500
Kindergarten Gruben	2'460
Evang.-ref. Kirchgemeinde Dorf	2'441
Krebs und Herde GmbH	2'000
Rotary-Club Zürcher Weinland	2'000
Evang.-ref. Kirchgemeinde der Stadt Schaffhausen	1'668
Evang.-ref. Kirchgemeinde Krauchthal	1'570
FentEvent GmbH	1'200
Storchengarage Immobilien AG	1'200
Zonta Club Liestal	1'200
Schule für Lebensbegleitung im Alter GmbH	1'100
Röm.-kath. Pfarrei St. Maria (Schaffhausen)	1'091
Evang. Kirchgemeinde Wil SG	1'002
Altpfadfinderinnen Schaffhausen	1'000
arcoplan klg	1'000
BeeLine Networks GmbH	1'000
Evang.-ref. Kirchgemeinde Andelfingen	1'000
Evang.-ref. Kirchgemeinde Dürnten	1'000
Evang.-ref. Kirchgemeinde Stammheim	1'000
Evang.-ref. Kirchgemeinde Uznach und Umgebung	1'000
Stiftung Diakoniewerk Neumünster	1'000

**WEITERE ORGANISATIONEN/INSTITUTIONEN/VEREINE, DIE UNS UNTERSTÜTZT HABEN**

GROSS COPY Shop, Kammgarn Schaffhausen, Evang.-ref. Kirchgemeinde Lohn-Stetten-Büttenhardt, 7r AG, Röm.-kath. Pfarramt Neuhausen, Flüchtlingstisch Embrachertal, Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberwinterthur, Onlime Webhosting, Evang.-ref. Kirchgemeinde Neunkirch, Frauen für den Frieden Schweiz, Evang.-ref. Kirchgemeinde Herblingen, Evang.-ref. Kirchgemeinde Wilchingen, Senioren-Appartements Egghölzli, Evang.-ref. Kirchgemeinde Thayngen, Frauengemeinschaft St. Peter (Schaffhausen), Evang.-ref. Kirchgemeinde Beringen, Evang.-ref. Kirchgemeinde Grüningen, Ess + Müller AG, Ingenieurbüro für Stellwerktechnik, Evang. Kirchgemeinde Andeer, Evang.-ref. Kirchgemeinde Appenzell, Evang.-ref. Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz, Evang.-ref. Kirchgemeinde Sirnach, Evang.-ref. Kirchgemeinde Buchthalen, Evang.-ref. Kirchgemeinde Hemmental, Bernath Elektro AG, MMC Maurer Management Consulting GmbH, Verband evang.-ref. Kirchgemeinden in der Stadt SH, Verein Friedeck, Winzerkeller Besson-Strasser, Evang.-ref. Pfarramt des Kantonsspital Winterthur, Evang.-ref. Kirchgemeinde Kirchlinden, Evang.-ref. Kirchgemeinde Dörflingen, Frauenturnverein Gemeindewiesen Neuhausen, PVC Pensioniertenvereinigung Cilag

# SCHLUSSWORT



Michael Kunz, Präsident der Afghanistanhilfe

Für die Afghanistanhilfe war das Jahr 2017 aus finanzieller Sicht das wohl erfolgreichste ihrer Vereinsgeschichte. Die Afghanistanhilfe realisierte und betrieb noch nie so viele Hilfsprojekte wie vergangenes Jahr. Doch von Erfolg zu sprechen, fällt mir nicht einfach. Vielmehr stimmt es mich nachdenklich, dass es unsere Hilfe seit fast 30 Jahren immer noch braucht. In vielen Bereichen konnten wir bis zur Präsidentschaftswahl im 2014 Erfolge feststellen: So ist beispielsweise die Mutter-Kind-Sterblichkeitsrate gesunken, die Einschulungsquote ist gestiegen und die Sicherheitslage hat sich in vielen Gebieten Afghanistans verbessert. Mit unseren Hilfsprojekten steuerten wir einen kleinen aber wichtigen Teil zu diesem Erfolg bei.

Seit rund drei Jahren erleben wir nun einen Trend in die andere Richtung. Insbesondere die Sicherheitslage hat sich in vielen Teilen Afghanistans – insbesondere in ländlichen Gebieten – zum Teil massiv verschlechtert. Die Sicherheit ist die Grundvoraussetzung für eine Entwicklung eines jeden Landes. Es vergeht kaum eine Woche ohne Meldungen von schrecklichen Anschlägen mit vielen Toten und Verletzten in Kabul und anderen Gebieten, die als relativ sicher galten. Dieser Trend macht mich und meine Mitstreiterinnen und Mitstreiter nachdenklich, und ich stelle mir die Frage, wo sich das Land hinbewegt. Der westlichen Staatengemeinschaft ist es nicht gelungen – trotz milliardenschweren Hilfsprogrammen – das Land zu stabilisieren und zu befrieden. Wir sind an einem Punkt angelangt, an welchem von einem generellen Versagen gesprochen werden muss. Die Gräben zwischen den ethnischen Gruppierungen sind nach wie vor riesig. Manchmal erscheinen sie gar unüberwindbar.

Aus meiner Sicht die traurigste und weittragendste Entwicklung, die ich auf meinen Projektreisen sehe, ist der Verlust der Hoffnung vieler Afghaninnen und Afghanen. Mit Hoffnung lässt sich unglaublich viel ertragen – ohne sie aber verliert der Mensch seine Träume und den Willen weiterzukämpfen. Am besten veranschaulicht wurde dieser Hoffnungsverlust beim Treffen eines Waisenkindes in Kabul, welches an der

amerikanischen Universität in Afghanistan studiert. Sie war für mich immer der Inbegriff der Hoffnung und des (Über-)Lebenswillens der Afghanen. Bei unseren Begegnungen erzählte sie oft von ihren Träumen – dass sie Anwältin werden möchte und sich einsetzen will für die Armen, Frauen und Schutzlosen.

Die junge Frau hat den schweren Anschlag auf die Universität in Kabul im 2016 mit 14 Toten und vielen Verletzten hautnah miterlebt und ist noch immer stark traumatisiert von diesem Ereignis. Sie bringt die Schreie und die Bilder der vielen Toten und verwundeten Mitstudentinnen und Mitstudenten nicht mehr aus dem Kopf und wirkt desillusioniert. Es scheint, als hätte sie an diesem Tag einen Teil ihrer Unbeschwertheit und Hoffnung verloren. Es veranschaulicht die verheerenden Auswirkungen hinter den Statistiken über die vielen Toten und Verletzten der vergangenen Jahre. Ich wünsche mir, dass das zu einer jungen Frau herangewachsene Waisenkind ihre Hoffnung und der Glaube an eine bessere Zukunft in Afghanistan wiederfindet. Denn es sind Menschen wie sie, welche das Land vorwärtsbringen können. Es gilt weiterhin an diese Menschen zu glauben und an der Hoffnung festzuhalten.

Umso beeindruckender ist die Spendenbereitschaft vieler Schweizerinnen und Schweizer. Ihnen ist das Schicksal der Menschen in Afghanistan nicht egal und sie glauben an dieses „bessere morgen“, wofür wir uns einsetzen. Das stimmt zuversichtlich und macht mich unglaublich stolz. Oft erzähle ich den Menschen, welchen wir auf unseren Reisen begegnen, von unseren zahlreichen Spendern. Die Hilfe kommt nicht von einer abstrakten Organisation sondern von vielen Menschen. Die Frauen, Männer und Kinder vor Ort können es oft kaum glauben, dass es Menschen gibt, die so weit entfernt leben und sie nicht einmal kennen, welche sich für sie einsetzen und an sie glauben. Es sind Menschen, wie beispielsweise die 9-jährige Sophia, welche an ihrem Geburtstag auf Geschenke verzichtet und stattdessen Geld gesammelt hat für unsere Waisenkinder. Es ist diese Grosszügigkeit unserer Spender, die uns immer wieder stark beeindruckt und erkennen lässt, dass das, was wir tun, Sinn macht, egal wie sich die Situation vor Ort verändert. Wir sind eine kleine Organisation mit bescheidenen finanziellen Mitteln, aber unsere Hilfe kommt dort an, wo sie am dringendsten benötigt wird. Wir glauben daran, dass es den Afghanen mit Ihrer Unterstützung gelingen wird, ihr Land in eine bessere Zukunft zu führen. Dies braucht Geduld und Ausdauer, aber auch unsere Unterstützung. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie uns auch in Zukunft treu zur Seite stehen und unser Engagement unterstützen.



**Michael Kunz** Präsident



Mädchen im Waisenhaus in Jaghori (Ghazni)